GEMEINDEBOTE

Dezember 2021 bis Februar 2022

FREI VON ANGST

Foto: Bertram Solcher

Neuigkeiten aus der Gemeinde christuskirche.othmarschen www.christuskirche-othmarschen.de christuskircheothmarschen

Christuskirche Othmarschen



"Fürchtet euch nicht", diese drei Worte umklammern Weihnachtsbotschaft und Auferstehungshoffnung.

Das "Fürchtet euch nicht" gilt auch uns heute, es ist eine Kurzfassung der Zusage Gottes: Habt keine Angst, ich bin bei euch alle Tage. Ich bin da mitten in Angst und Unsicherheit.

Denn keine/r unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen musste Angst haben, nicht konfirmiert zu werden. Bei sonnigem Wetter feierten wir an drei Wochenenden neun Gottesdienste auf der Kirchenwiese.

Furchtlos sind auch die vielen Gemeindegruppen, die wieder zusammen kommen. Vor allem unsere Senioren freuen sich, dass es bei Kaffee und Kuchen wieder interessante Vorträge gibt und sie sich mit anderen im Erzählcafé oder beim Spielen und Handarbeiten treffen können.

Ohne Furcht blicken wir aber auch tapfer den Kosten entgegen, die mit dem dringend erforderlichen Aufzug auf uns zukommen und hoffen, dass wir diese gemeinsam stemmen können, damit das Kellergeschoss auch für die weniger Beweglichen weiter genutzt werden kann.

Wir sind auch nicht ängstlich, in diesem Jahr wieder einen – wenn auch reduzierten – Adventsbasar zu haben. Wir alle wollen zusammen sein und überwinden dafür oft unsere Ängste. Denn über allem steht die große Zusage "Fürchtet euch nicht"!

GROSSES STEHT UNS BEVOR

... vor dem wir uns vielleicht doch ein bisschen fürchten.

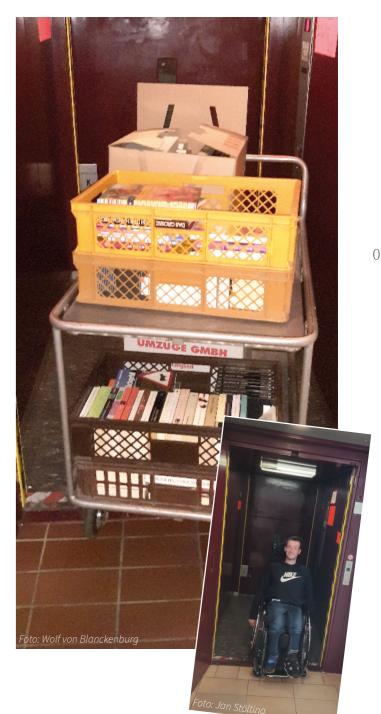
Als unser Gemeindezentrum gebaut wurde, gab es das Wort wahrscheinlich noch gar nicht: "Barrierefreiheit". Aber es wurde schon damals in die Tat umgesetzt: Keine Stufen vorm Eingang, kein Ort, an den man nicht auch als gehbehinderter Mensch gelangen kann. Kernstück: Unser über 50 Jahre alter Aufzug, der alle Etagen verbindet und nicht nur die "Pfadfinder trotz allem", Seniorinnen und (wer am 1. Advent da schon mal geholfen hat, erinnert sich) Bücherkartons auf die richtige Ebene bringt.

Diese fünf Jahrzehnte sind ein stolzes Alter für einen Fahrstuhl. Nun leckt er (Öl). Wir haben die Auflage, ihn zu reparieren. Doch die Reparatur wäre genauso teuer wie die Anschaffung eines neuen (und sehr viel komfortableren) Aufzugs. Teuer heißt: 85.000 Euro. Um diese Summe kommen wir nicht herum, wenn wir weiter Menschen mit Behinderungen vollen Zugang gewähren wollen, zum Beispiel zu den PTA-Räumen im Keller.

Also sind 2021/22 für uns Baujahre: Nicht allein unser Aufzug ist zu erneuern, auch an anderen Orten tun sich Baustellen auf, nicht zuletzt dank der Auflagen vom Denkmalschutz, über die wir manchmal nur staunen können. Oder den Kopf schütteln.

All das macht uns Sorgen, weil unsere absolute Priorität bei unserem Personal liegt, das in der Behindertenhilfe, der Tagesförderstätte, der Jugendarbeit und der Kirchenmusik arbeitet. So bitte ich Sie im Namen der Gemeinde sehr herzlich, uns mit einer kleinen oder auch größeren Spende beim Thema "Aufzug" zu entlasten. (IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00, Verwendungszweck: Aufzug). Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Sollten Sie nähere Informationen wünschen, sprechen Sie mich gern an: 040 890 66 196.

Im Namen des Kirchengemeinderats, Pastor Martin Hofmann



GESICHTER AUS DER GEMEINDE ADVENTSZEIT



"Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus großen Nöten errettet hat." Auch wenn ich es sicherlich mit anderen Worten ausdrücken würde, so

MUSIK BERÜHRT HERZEN UND **SCHENKT UNS KRAFT**

spricht mir Martin Luther mit diesem Zitat doch direkt aus der Seele. Es gibt nichts, was mich mehr belebt als eine Orchesterprobe nach einem langen und harten Tag - wenn sich das wochenlange Proben und Üben das erste Mal auszahlt und Dvoraks Sinfonie "Aus der neuen Welt" plötzlich tatsächlich als solche und in ihrer Schönheit zu erkennen ist. Oder eine Kita-Andacht, in der der letzte Ton am Klavier verklungen ist, die Kinder andächtig sitzen bleiben und nicht gehen wollen. Oder ein Weihnachtsgottesdienst, in dem ich kurz vor Mitternacht "Ich steh an deiner Krippen hier" so inbrünstig mitsingen kann, dass mich - durch Geschenkpapier, Weihnachtsbraten und Familienclinch hindurch - endlich die Weihnachtsbotschaft erreicht. Musik

hat Kraft, sie berührt, sie überwindet Grenzen - für mich sind das keine Plattitüden, sondern Realität.

←eit Oktober 2019 unterstütze ich Rainer Lanz beim Konzertmanagement und den administrativen Aufgaben rund um Chor, Konzerte und Choral in unserer Gemeinde. Außerdem gestalte ich das Singen in der Kita und die Kita-Andachten, und immer mal wieder bin ich in Gottesdiensten am Klavier oder der Gitarre zu hören und zu sehen. Und da ich seit September 2021 frisch gebackene C-Musikerin für populare Kirchenmusik bin, könnte es sein, dass Sie in Zukunft noch mehr von mir zu hören bekommen – wer weiß...

Dr. Mareike Fischer

WIR SCHAFFEN RAUM FÜR GEMEINSCHAFT

Seit Mitte August haben wir einen neuen "Gruppenraum". Vielleicht haben Sie sich schon über das schwarze Großzelt, die Jurte, auf der Kirchenwiese gewundert, das dauerhaft aufgebaut bleiben soll.

Tiele Erwachsene konnten sich ${\sf V}$ bereits impfen lassen, doch was ist mit den Kindern? Um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten, haben sich die Gruppen im Sommer nach Möglichkeit im Freien getroffen. Doch dieser Sommer hat gezeigt, dass nicht immer nur die Sonne scheint. Damit sich auch bei Regen die unterschiedlichen Gemeindegruppen, wie die Pfadfinder mit und ohne Behinderung, der Kinderchor, die Jugend- und Erwachsenenclubs der Behindertenhilfe und viele andere mehr treffen können, haben die Behindertenhilfe und der Stamm Elbe die Idee entwickelt, diese Jurte anzuschaffen. Um das Projekt finanzieren zu können, haben die Pfadfinder tief in ihre Rücklage gegriffen. Doch ohne die Nachbarschaftshilfe durch das Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen und Euler Hermes Deutschland, die die Behindertenhilfe schon seit vielen Jahren finanziell unterstützen, wäre das Projekt nicht umsetzbar gewesen.

 $D_{\text{bereitet und wird rege von den}}^{\text{ie Jurte hat uns schon viel Freude}}$ Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Gemeinde genutzt. Es ist geplant, das Großzelt bis in die Adventszeit aufgebaut zu lassen, bis uns die Kälte zwingt, wieder in die Räume

des Gemeindezentrums zurückzukehren. Die Jurte wird uns in Zukunft auch auf unseren Reisen begleiten und uns als Versammlungs- und Essraum gute Dienste leisten.

Wir danken allen, die dieses Projekt ermöglicht haben!



LEBENDIGER **ADVENT**

Auf ein Neues: Nachdem der Lebendige Adventskalender im letzten Jahr ausfallen musste, freuen wir uns auf Advent 2021! Jeden Tag um 18:00 Uhr geht irgendwo ein Licht auf und Sie sind auf eine halbe Stunde eingeladen - auf einen Punsch, ein Lied oder eine Geschichte. Die Gestaltung liegt ganz bei den Gastgebern und Gastgeberinnen.

Kommen Sie einfach vorbei!



Schlagbaumtwiete 5

- Bernadottestraße 191



DEN KINDERN EIN LÄCHELN AUFS GESICHT ZAUBERN

Weihnachten im Schuhkarton am Holmbrook

Fünfzig Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern, im Alter zwischen zwei und vierzehn Jahren, leben zurzeit in der Unterkunft am Holmbrook. Auch wenn für die meisten Weihnachten ein fremdes Fest ist, soll ihnen doch mit einer kleinen Überraschung ein wenig Freude bereitet werden.

 $D^{\text{eshalb werden die Konfis auch in}}_{\text{diesem Jahr bunt beklebte Schuh-}}$ kartons für die Kinder befüllen und ihnen hoffentlich ein kleines Lächeln aufs Gesicht zaubern. Wann die Übergabe in enger Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtlichen-Team der Holmbrooker im Willkommenscafé stattfinden wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Weihnachten im Schuhkarton ist die weltweit größte Geschenkaktion für Kinder in Not. Sie wird seit 1996 im deutschsprachigen Raum durchgeführt. Zunächst wurde sie hier von der Billy Graham Evangelistic Associa-

tion getragen, ab 2002 vom Verein "Geschenke der Hoffnung". Sie ist Teil der 1990 gestarteten "Operation Christmas Child", die seit 1993 von der amerikanischen Hilfsorganisation Samaritan's Purse organisiert wird. Empfänger der Geschenke sind Kinder in Not in Afrika, Asien, Europa, Zentral- und Südamerika. Weltweit sind seit 1993 in 160 Ländern zusammen 157 Millionen Geschenkboxen an Kinder verteilt worden.

https://www.die-samariter.org/projekte/ weihnachten-im-schuhkarton

Mitmachen kann bei der großen Aktion eigentlich jeder. Eine Schuhschachtel, maximal 30x20x10cm groß, dekoriert, bemalt oder mit buntem Papier beklebt, wird einfach mit neuen altersgerechten Kleidungsstücken, Spiel- Bastel- und Schulsachen und kleinen Naschereien befüllt. Versehen Sie den Karton mit einem Aufkleber (Alter: 2-4, 5-9, 10-14, Geschlecht) und geben ihn bei einer Sammelstelle in Ihrer Nähe ab.

Ursula Fromme-Kohbrok



0.5

nott selbst sagt es zu Abraham und zu Mose und seinem UVolk. Er sagt es durch den Mund der Propheten und der Psalmendichter. Er sagt es durch seine Boten, seine Engel. Ein Engel sagt es zu Maria, als er ihr die Geburt Christi ankündigt. Ein Engel sagt es zu den erschrockenen Hirten an der uns bekanntesten Stelle im Weihnachtsevangelium. Und dann am Ende, als die Frauen erschreckt vor dem leeren Grab stehen, ist es ein Engel, der sie aufmuntert.

Tmmer wieder dieses "Fürchtet euch nicht!". Leicht gesagt. ▲ Wissen wir doch: Angst und Furcht gehören zum menschlichen Dasein. Die deutsche Sprache nun unterscheidet: Angst haben wir, wenn wir uns von etwas Unbestimmtem, Unklarem verunsichert fühlen. Furcht hingegen kommt auf bei einer erkennbaren Gefahr. Angst macht uns im schlimmsten Fall krank. Angst ist kein guter Ratgeber, sagen wir. Vor einer direkten Bedrohung fürchten wir uns zu Recht, müssen damit umgehen, möglichst sinnvoll reagieren.

ie Grenzen zwischen Angst und Furcht sind fließend. LEin Leben ohne sie ist nicht vorstellbar. Wir erinnern uns an Ängste in der eigenen Kindheit oder beobachten sie jetzt bei den Jüngsten. Vielleicht sind es böse Träume, in denen irgendwelche Ungeheuer erscheinen, oder die Sorge, von den Eltern verlassen zu werden. "Hab keine Angst, ich bin ja bei dir und passe auf dich auf", hören wir die tröstende Mutter sagen. Oder die Furcht vor der Spritze, die das Kind bekommen soll. "Es ist doch nur ein kleiner Piks, pass auf, du merkst es kaum. Wenn du schön tapfer bist, gibt es eine Belohnung."

↑ ber selbst die Großen haben ihre Sorgen, wie oben er-Awähnt. Sie fordern uns heraus und drohen uns manchmal fast zu erdrücken. Auch hier hören wir immer wieder das uns zugerufene "Fürchtet euch nicht!". "Habt keine Angst!", "Entängstigt euch!", könnte man ebenso sagen. Es heißt nicht: Seid sorglos und unvorsichtig. Sondern es meint: Lasst euch von euren Sorgen nicht beherrschen. Macht sie nicht zu eurem Lebensinhalt. Seid zuversichtlich, dass ihr, in welcher Situation auch immer, nicht von Gott verlassen, nicht allein gelassen werdet. Das gilt auch und gerade angesichts einer der Hauptängste, die erstaunlicherweise oder eher bezeichnenderweise nicht in der Liste der meistgenannten Ängste der eingangs zitierten Studie auftaucht. Nämlich unserer Angst oder Furcht vor dem Tod. Selbst Jesus war davon nicht frei, wie uns berichtet wird. Von Ihm bekennen wir als Christen, dass Er nicht nur seine Todesangst, sondern den Tod selbst überwunden hat.

Tnser Glaube sagt: Wir werden selbst durch den Tod U nicht von Gott getrennt, bleiben in Seiner Hand. Wir können uns Ihm anvertrauen, uns die Engelsbotschaft zu Weihnachten zurufen lassen und annehmen: "Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude!"

Pastor im Ehrenamt Dr. Michael P. Münscher

CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Büro: Anne-Kathrin Ziegler Roosens Weg 28, 22605 Hamburg Tel.: 880 11 05, buero@christuskirche-othmarschen.de Bürozeiten: Di. + Mi.: 10:00 - 15:00 Uhr Do. + Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr Instagram: christuskirche othmarschen

www.facebook.com/christuskirche.othmarschen www.christuskirche-othmarschen.de

STIFTUNG CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Hamburger Sparkasse, IBAN: DE75 2005 0550 1043 2213 63

PASTOR, PASTORIN

Martin Hofmann, Tel.: 890 661 96 m.hofmann@christuskirche-othmarschen.de

Susann Kropf, Tel.: 328 495 11 (derzeit in Elternzeit) s.kropf@christuskirche-othmarschen.de

Susanne Peters, Tel.: 0173 25 98 354 s.peters@christuskirche-othmarschen.de

Dr. Michael Münscher, Pastor im Ehrenamt, Tel.: 880 11 05 m.muenscher@christuskirche-othmarschen.de

SPENDENKONTO CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 4706 4900 00

KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDER

Martin Hofmann

FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE OTHMARSCHEN

Susanne Grebner: foerderverein@christuskirche-othmarschen de Evangelische Bank, IBAN: DE93 5206 0410 0006 4087 70

KIRCHENMUSIK

Rainer Lanz, Tel.: 4130 7433 r.lanz@christuskirche-othmarschen.de

MUSICO e.V. - Förderer des Guten Tons

Sibylle Feyerabend: musico@christuskirche-othmarschen.de Hamburger Sparkasse, IBAN: DE28 2005 0550 1043 2172 62

KINDERTAGESSTÄTTE

Britta Ackmann, Tel.: 880 13 24 kita@christuskirche-othmarschen.de www.kita.christuskirche-othmarschen.de

BEHINDERTENHILFE

Diakon Jörg Medenwaldt, Diakon Jan Stölting medenwaldt@behindertenhilfe-othmarschen.de stoelting@behindertenhilfe-othmarschen.de

SPENDENKONTO BEHINDERTENHILFE

Evangelische Bank, IBAN: DE19 5206 0410 8306 4900 00

TAGESFÖRDERSTÄTTE FÜR MEHRFACH BEHINDERTE

Jens Volkmann, Tel.: 880 29 70 j.volkmann@christuskirche-othmarschen.de

ERWACHSENE & ÄLTERE

Heike Tuma: h.tuma@christuskirche-othmarschen.de

JUGENDARBEIT

Ria Gerstenberg-Braune und Carolyn Prein r.gerstenberg-braune@christuskirche-othmarschen.de c.prein@christuskirche-othmarschen.de

PFADFINDER STAMM ELBE

info@stamm-elbe de

ERNST & CLAERE JUNG STIFTUNG

Tel.: 880 10 36, www.jungstiftung-hamburg.de

FLÜCHTLINGSARBEIT IM HOLMBROOK

kontakt@holmbrook.de

DIAKONIE-STATION

Tel.: 881 01 08 und 881 09 10

KONTAKT GEMEINDEBOTE, erscheint 4 x im Jahr

i.voss@christuskirche-othmarschen.de, VisdP.: Ina Dorothee Voß

FESTSTEHENDE TERMINE

Vierzehntäglich Dienstag	Singen in der Kita
10:15 – 11:00 Uhr	mit Rainer Lanz
Dienstag 16:30 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Dienstag 19:30 Uhr	Gospelchor "Open Hands"
Dienstag	Jugendkeller mit
18:00 – 21:30 Uhr	Ria und Caro
1.Mi.: 8.12., 5.01., 2.02.	Gesprächskreis 70+
15:30 Uhr	Gemeindehaus
2.Mi.: -, 12.01., 9.02.	Handarbeiten
15:30 Uhr	Gemeindehaus
3.Mi.: 15.12., 19.01., 16.02.	Gemeinsam spielen
15:30 Uhr	Gemeindehaus
4. Mi.: 22.12, 26.01.,23.02. 15:30 Uhr	Erzählcafé Gemeindehaus
Musik-Mittwoch	Kinderchor mit R. Lanz
16:15 – 17:00 Uhr	14. Klasse
17:30 – 18:30 Uhr	Jugendchor
20:00 – 22:00 Uhr	Bach-Kantorei
Donnerstag 07:15 Uhr	Morgengebet
Donnerstag 16:30 – 18:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
1. Donnerstag im Monat	Gesprächskreis Gruppe 33
20:00 – 22:00 Uhr	Kontakt: A. Bartelt 82 72 95

Für all unsere Veranstaltungen bitten wir Sie, sich telefonisch im Gemeindebüro 880 11 05 oder per E-Mail buero@christuskirche-othmarschen.de anzumelden.

TERMINE

Sonntags, 28.11. und 05.12. nach dem Gottesdienst bis 15:30 Uhr

Adventsbasar (siehe Seite 8)

Mittwoch, 08.12., 15:30 Uhr

Was Sie schon immer über das Weihnachtsoratorium wissen wollten.

Donnerstag, 16. 12., 19:30 Uhr

Adventliche Orgelmusik zur Abendzeit

Mittwoch, 05.01., 15:30 Uhr Gespräch über der Jahreslosung

Mittwoch, 02.02., 15:30 Uhr Vortrag über Mary Warburg

07

75 JAHRE BASAR

Als 1946 die "Evangelische Frauenhilfe Othmarschen" mit ihrer Nähstube zum ersten Mal einen Adventsbasar ausrichtete, ahnte wohl keiner, dass sich diese Tradition in unserer Gemeinde bewähren würde. In diesem Jahr wollen wir gemeinsam das 75. Jubiläum feiern.

Tieles hat sich im Laufe der Jahre geändert, z.B. gibt es jetzt ${\sf V}$ außer den Handarbeiten auch eine Tombola und Bücher. Aber vieles scheint auch noch immer wie in den Anfangsjahren zu sein. So stand im Gemeindeboten von 1959: "Sie finden auf unseren Verkaufstischen für Kinder und Erwachsene vieles, was Ihnen gefällt und nützlich ist. Erfrischungsmöglichkeiten stehen bereit, Kaffee und Kuchen, Salate sowie Würstchen und belegte Brote. Der Erlös aus dem Verkauf ist auch für die Betreuung unserer Patengemeinde in Barth/Ostzone bestimmt." Auch heute noch geht ein großer Teil des Basarerlöses an Projekte in Hamburg und der ganzen Welt.

Tn diesem Jahr wird der Basar wieder etwas anders ablau-I fen müssen als in den 74 Jahren vorher. Der Kirchengemeinderat hat sich dazu entschieden, dass bei dem Adventsbasar 2021 die 2 G – Regel gilt. Das bedeutet, dass Geimpfte und Genesene nach Vorlage eines entsprechenden Ausweises sich frei im Gemeindehaus bewegen und in aller Ruhe in den Büchern stöbern, CDs aussuchen oder Spielzeug und Trödel kaufen können.

Auch auf die wunderbaren Marmeladen und selbst gebackenen Kekse, die gestrickten Socken und schönen Geschenke des "Mittelstandes" müssen Sie in diesem Jahr nicht verzichten. Und wenn Sie sich dann mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen stärken wollen, wird sich der Basar fast so anfühlen wie vor 75 Jahren. Kommen Sie und seien Sie mit dabei, wenn wir gemeinsam Jubiläum feiern!

Britta Carsten



FEUEROFENFEUERABEND

Aus den verschiedensten Gründen blieb der Kamin im Gemeindehaus am Dienstagabend während der letzten zwei Jahre kalt. Endlich können wir uns wieder zum Feuerabend treffen. An sieben Dienstagabenden wollen wir uns mit dem Buch Daniel beschäftigen (genau, das ist der mit dem Feuerofen und der Löwengrube). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 14 Personen begrenzt, damit es keine Frontalveranstaltung wird, sondern ein Gespräch. Wie immer sind Menschen besonders willkommen, die bislang wenig Erfahrungen mit der Bibel gemacht haben. Wie immer gibt es auch ein Glas Wein oder Wasser. Ab 11. Januar geht es los: jeden Dienstag um 20:30 Uhr. Ich gehe davon aus, dass bis dahin alle Interessierten geimpft sind und freue mich auf Sie!

Ditte melden Sie sich im Gemeindebüro an unter Telefon D880 11 05 oder E-Mail buero@christuskirche-othmarschen.de Pastor Martin Hofmann



LIEBE GEMEINDE

eigentlich ist dies die Stelle, an der wir Sie zum Weihnachtsoratorium, zum Adventssingen und zum Silvesterkonzert einladen. Eigentlich. Denn wir alle haben mit der "neuen Normalität" die Erfahrung machen müssen, dass freudig geplante Veranstaltungen der aktuellen Situation geschuldet mehr oder weniger kurzfristig abgesagt werden mussten. Und so hoffen wir natürlich, dass Konzerte und Adventssingen werden stattfinden können, können dieses bei Redaktionsschluss des Gemeindeboten aber nicht verlässlich genug voraussetzen.

Tir bitten Sie, sich über Plakate, Abkündigungen, die Homepage der Gemeinde und den Newsletter auf dem Laufenden zu halten - wir tun unser Bestes, Sie aktuell zu erreichen! Rainer Lanz

UNSERE KONFIRMADINNEN UND KONFIRMANDEN

Die Konfitreffen waren eine 2021 "Ihr habt euch echt viel Mühe gegeben und wir hatten trotz Corona das schöne Pause in der Wochel"

"In unserer Gruppe habe ich

"In unserer Gruppe habe ich mich geborgen gefühlt"



15.08.2021, 09:30 UHR

Ella von Bodecker, Helena Daubner, Alicia Reier, Philippa Söder

"Ich hatte das Gefühl, dass ich hier sagen kann, wie es mir wirklich gelet, ohne dass jemand lackt"

"Es war total schön"

"Direkt nach der Schule in den

Konfignterricht zu gehen war oft

auch anstrengend für mich"

"In Haus Hannah sind wir eine richtige Gruppe geworden"

"Ich mochte die Andachten sehr gern!"

> "Man hat mal über Themen gesprochen, über die man sonst nicht so spricht oder nachdenkt"

"Am Anfang wusste ich gar nicht der Konfizeit habe ich viel über den Glauben gelernt"

> "Ich habe neue Freunde gefunden und ein paar Leute aus der Grundschule wieder getroffen"



21.09.2021, 09:00 UHR

10

Bendt Bader, Luisa Becker, Jan Bendrich, Sophie von Berger, Gordon Brenske, Cosima Byok, Antonia Groebler



21.09.2021, 10:30 UHR

Maximilian Castan, Bruno Denecke, Leo Düvelshaupt, Henry Eichenauer, Artur Ende, Felicitas Essen, Marten von Ey



21.09.2021, 12:00 UHR

Michelle Fasold, Bo Falsbender, Lennart Felber, Oskar Gerber, Bennet Harms, Johann Hahne, Luki Hase, Emma Payne, Barbara von Campenhausen, Felizia von Gersdorff



21.09.2021, 13:30 UHR

ntilda Heidemann, Carlotta Hoffmann, Jakob Hofmann, Anton Hugenroth, Ben Jerxsen, Carl Kleier, Jannis Koch, Jon Salas Kim,



Sebastian Lorenz, Amelie Möbus, Helen Mohr, Alice Schweyer,



12

Hanna Römelt, Felix Rudhard, Johann Rump, Henrike Schüler, Julius von Platen,



26.09.2021, 12:00 UHR Emil Beltermann, Ava Meyran, Lennart Schuh, Christian Schwarz, Noah Schwichtenberg, Adrian Steyer, Emilia Steyer, Arthur Thierfelder, Victor Graf von Schwerin von Schwanenfeld



26.09.2021, 13:30 UHR

Lukas Kircher, Jacob Tielmann, Amélie Tietke, Nicolai Tourneau, Dilara Umbeck, Charlotte Wachs, Nikolaus Witte, Johannes Zöger, Milan Zopff,

BESONDERE UND NEUE MITTWOCHSVERANSTALTUNGEN

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER DAS WEIHNACHTSORATORIUM WISSEN WOLLTEN... ... UND VIELLEICHT SOGAR SOLLTEN.

 K^{ein} musikalisches Werk für die Weihnachtszeit war in der Musikgeschichte der letzten vierhundert Jahre so erfolgreich wie das "Weihnachtsoratorium" von Johann Sebastian Bach. Allein in Hamburg wird es jedes Jahr weit über 30 Mal in den Kirchen aufgeführt.

🕜 o sehr die Advents- und Weihnachtszeit eng mit dieser OKomposition verbunden ist, so sehr fehlen oft die entsprechenden Hintergründe, die unterschiedlichen Textebenen, die zahlreichen Übernahmen aus anderen (weltlichen) Kantaten, die feinen theologischen Anspielungen, aber auch die Interpretationsgeschichte, die sich besonders in den letzten 50 Jahren durchgesetzt hat. Es lohnt also, noch einmal genauer hinzusehen und hinzuhören. Dr. Hans Bäßler, Seniorprofessor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und 24 Jahre Organist an der Hauptkirche St. Petri, befasst sich seit gut 50 Jahren mit dem Werk Bachs. Er sagt: "Immer wenn ich eine Bachsche Partitur aufschlage, gerate ich ins Staunen. Dieser Kosmos wird mir von Jahr zu unheimlicher, aber auch schöner und tröstlicher."

Dr. Hans Bäßler

Am Mittwoch, dem 08.12.2021 um 15:30 Uhr

"WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN."

DIE JAHRESLOSUNG AUS DEM JOHANNES 6.37 FÜR 2022 IST OFFEN UND INTEGRATIV. **SIE HEISST WILLKOMMEN!**

Te nachdem vor welcher Tür wir stehen, kann das ganz unterschiedliche Gefühle in uns auslösen, von Ängstlichkeit über Aufgeregtheit bis hin zur Freude. Stehen wir vor der Tür unseres Chefs, in der Schlange vor einer Behördentür oder vor der Tür guter Freunde, kann das eine Achterbahn der Gefühle auslösen.

Wir kennen auch die andere Seite, wenn wir die Tür auftun. Voller Vorfreude öffnen wir, wenn wir die Familie erwarten,oder Freunde zur Geburtstagsfeier kommen. Was passiert aber, wenn wir den Läutenden nicht erwartet haben. keine Freude aufkommen will? Jesus kennt beide Momente, er hat Ablehnung erfahren und lädt ein: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen", sagt er. Pastorin Susanne Peters

Am Mittwoch, dem 05.01.2022 um 15:30 Uhr

DIE MALERIN MARY WARBURG

VORTRAG VON FRAU DR. KAREN MICHELS

"Andere reiche Familien haben einen Rennstall, wir haben unsere Bibliothek - und das ist mehr." Aby Warburgs an seine Brüder gerichtete Prophezeiung hat sich aus heutiger Sicht bewahrheitet. Seine "Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg" musste vor nationalsozialistischer Bedrohung nach London fliehen.

Warburgs Lebenswerk aber erfreut sich heute internationaler Wertschätzung. Über all der Bewunderung für den Begründer einer neuen Forschungsrichtung ist seine Frau Mary fast vergessen worden. Als Malerin und Bildhauerin blieb sie zu ihrer Zeit weithin unsichtbar. Jetzt wird sie in einer neuen, umfangreichen Monografie und einer Ausstellung im Barlach-Haus ausführlich gewürdigt.

Kristina Rhein

Am Mittwoch, dem 02.02.2022 um 15:30 Uhr

WISSEN SIE NOCH, **WIE ES FRÜHER WAŔ?**

IM ERZÄHLCAFÉ GEMEINSAM ÜBER ALTE ZEITEN PLAUDERN

Dei unserem ersten Erzählcafé im September wurde bei Kaf $oldsymbol{\mathsf{D}}$ fee und leckeren Keksen in erfreulich großer Runde eifrig aus der Schule geplaudert. Nach einem kleinen literarischen Einstieg aus Erich Kästners Buch "Als ich ein kleiner Junge war" kamen den Beteiligten viele Erinnerungen an ihre lange zurückliegende Schulzeit.

eprägt von Krieg und Nachkriegszeit, Entbehrungen und Ukalten Wintern wurde von der durch die englische Besatzung organisierten Schulspeisung erzählt. Man ging gerne zur Schule, war wissbegierig und freute sich über die Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten. Über das seinerzeitige Verbot mit der linken "bösen" Hand zu schreiben, wurde diskutiert und bedauert, dass die Benotung der Schrift heute nicht mehr üblich sei. Aber auch von gestrengen Schulritualen, wie das Aufstellen in Zweierreihen und Bestrafungen mit Lineal oder Rohrstock wurde berichtet. An riesige Schultüten konnten sich nur ganz wenige erinnern. Es war einfach eine ganz andere Zeit.

Ursula Fromme-Kohbrok und Heike Tuma

WILLKOMMEN **BEI DEN** "HOLMBROOKERN" SECHS JAHRE FLÜCHTLINGSHILFE



FRAGEBOGEN - IM GESPRÄCH MIT ANGELA WOLTERS **SEIT 2015 EHRENAMTLICH ENGAGIERT IM WILLKOMMENS-CAFÉ AM HOLMBROOK**



15

Gespräch + Foto: Ursula Fromme-Kohbrok

C eit Öffnung der Unterkunft am Holmbrook 1, Ende August 2015, haben hunderte Geflüchtete aus Syrien, Eritrea, Iran, Irak, Afghanistan und anderen Nationen, aber auch wohnungslose Deutsche hier eine erste Bleibe gefunden.

↑ nkommen, Ruhe und Sicherheit finden, sich angenom $oldsymbol{\Lambda}$ men fühlen sind die ersten Hindernisse, die es für sie zu nehmen gilt. Aber Alltag und Sprachlosigkeit sind schier unüberwindlich.

₹ Tiele haben inzwischen diese Hürden genommen, haben die Unterkunft "durchwandert", haben eine Ausbildung oder ein Studium beginnen und auch abschließen können, haben eine Arbeit und auch eine eigene Wohnung gefunden. Und dies nicht zuletzt durch den engagierten Unterkunftsleiter Jörg Penning und die tatkräftige und auch finanzielle Unterstützung der Holmbrooker.

Tn den ersten Jahren gab es zahlreiche Ehrenamtliche, die Lsich, in verschiedensten Arbeitskreisen organisiert, der unterschiedlichsten Sorgen der Neuankömmlinge annahmen. Und nicht zuletzt wurde seinerzeit das Willkommenscafé, als regelmäßiger Treffpunkt für alle von Claudia von Schultzendorff, Susanne Graeper und Angela Wolters eröffnet. Hier bündeln sich inzwischen alle ehrenamtlichen Aktivitäten und ein engagiertes Team um die Gründerinnen kümmert sich um die Sorgen und Nöte der großen und kleinen Bewohner und Bewohnerinnen.

(Aktuelle leben 193 geflüchtete und wohnungslose Menschen am Holmbrook in acht Häusern mit jeweils vier Wohnungen, 104 Zimmern mit einer maximalen Belegung von zwei Personen.)

Im Willkommenscafé, immer montags und donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr wird weitere Unterstützung gebraucht. Besonders die vielen lernbegierigen Neuankömmlinge aus Afghanistan, die noch keinen offiziellen Deutschunterricht besuchen können, freuen sich über eine "Eins zu eins Betreuung" und Hilfestellung bei Sprachhürden und den vielen Alltagsfragen.

Kommen Sie doch einfach vorbei oder sprechen Sie gerne Angela Wolters, T: 0172-9222242, willkommen@holmbrook.de an. Das Team freut sich Sie!

Ursula Fromme-Kohbrok

1. Womit haben Sie ihr erstes Geld verdient?

Nachhilfe, Babysitten, Stall ausmisten, später als Rechtsanwältin.

- 2. Wie sieht ein gelungener Tag in Ihrem Leben aus? Ein guter Tag am Holmbrook mit viel Trubel und sinnvoller Hilfeleistung.
- 3. Was ertragen Sie nur mit Humor? Unflexible, überhebliche, intolerante Menschen.
- 4. Glaube ist...für mich ein Halt im Alltag, die Besinnung auf etwas Größeres,...auf das, was wirklich zählt im Leben, Trost.
- 5. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen am meisten? Empathie, Klugheit, Bescheidenheit, Aufrichtigkeit, Frohsinn, Mut, gesellschaftliches Engagement.
- 6. Welches Buch würde niemand in Ihrer Bibliothek erwarten? Physik und Transzendenz (Hrsg. Hans-Peter Dürr).
- 7. Was wollten Sie als Kind werden? Tierärztin.
- 8. Ihre Lieblingsserie? The Queen's Gambit.
- 9. Wo werden Sie schwach? Pflaumenkuchen, aber unbedingt aus Hefeteig und mit Streuseln.
- 10. Welche drei Geister würden Sie gerne zum Essen einladen? Maria Otto (1. Rechtsanwältin Deutschlands), Dietrich Bonhoeffer, Yehudi Menuhin.
- 11. Wen bewundern Sie? Meine Großmutter, stellvertretend für alle Flüchtlingsfrauen; alle Menschen, die in Unrechtsregimen unfrei und unter schweren Bedingungen leben müssen.
- 12. Was würde niemand von Ihnen vermuten?

...dass ich total unordentlich bin.

13. Ihr Lebensmotto/Lieblingsbibelvers?

So seid aber nun untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Epheser 4, 32).

- 14. Ein unvergesslicher Ort, an dem Sie waren? Schlosskapelle Clemenswerth, Sögel, Emsland (unsere Hochzeitskirche).
- 15. Was schätzen Sie an der Kirche? Ort der gelebten Gemeinschaft für Jung und Alt; Rückzugsort für Besinnung auf den Glauben und die Nähe zu Gott; alle sozialen Aufgabenbereiche.
- 16. Was würden Sie in der Kirche verändern?

Größere Konzentration auf die wichtigen christlichen Werte und deren Vermittlung als auf den aktuellen Zeitgeist.

17. Kann man Armut bekämpfen, wenn ja: wie? Mit möglichst hohen Bildungsstandards für alle.

18. Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

Optimistisch, dankbar und des Lebens froh.

Jeder 4. Mittwoch im Monat, um 15:30 Uhr

GOTTESDIENSTE IN UNSERER GEMEINDE

05. Dezember Gottesdienst 2. Advent Pastor i.E. Dr. M. Münscher Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst 12. Dezember Pastor M. Hofmann 3. Advent Sonntag, 10:30 Uhr 19. Dezember Gottesdienst Pastorin S. Peters Sonntag, 10:30 Uhr **Die Termine** der Weihnachtsgottesdienste entnehmen Sie bitte unserem Newsletter, den Dezemberplakaten oder unserer Homepage.

FEBRUAR

06. Februar 4. Sonntag vor der Passionszeit Sonntag, 10:30 Uhr

Gottesdienst Pastor M. Hofmann

13. Februar Septuagesimä Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst Vikar H. Pfahl

20. Februar Sexagesimä Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst Pastorin S. Peters

27. Februar Estomihi Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst Pastor M. Hofmann

 $M\ddot{A}RZ$

06. März Invokavit Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst Pastor M. Hofmann

13. März Reminiszere Sonntag, 10:30 Uhr

Gottesdienst Pastor i.E. Dr. M. Münscher

20. März Okuli Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst Pastor M. Neumann

27. März Sonntag, 10:30 Uhr Gottesdienst Vikar H. Pfahl

02. Januar

Gottesdienst

1. Sonntag n.d. Christfest Sonntag, 10:30 Uhr

Pastor i.E. Dr. M. Münscher

09. Januar 1. Sonntag n. Epiphanias Gottesdienst

Pastorin S. Peters

Sonntag, 10:30 Uhr

2. Sonntag n. Epiphanias Sonntag, 10:30 Uhr

Gottesdienst

Pastor M. Hofmann

23. Januar

16. Januar

Gottesdienst

3. Sonntag n. Epiphanias Sonntag, 10:30 Uhr

Pastor M. Neumann

30. Januar

Letzter Sonntag n. **Epiphanias** Sonntag, 10:30 Uhr

Gottesdienst Vikar H. Pfahl